

Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung am 15.01.2026 für alle drei Dörfer markiert den offiziellen Start des Dorf-Coaching Prozesses. Die Veranstaltung hatte mehrere Ziele, im Vordergrund standen Information, Motivation und Austausch.

Zur Veranstaltung waren alle Vorstände der Vereine in den drei Dörfern Müschede, Niedereimer und Wennigloh persönlich angeschrieben und eingeladen worden. An der knapp zweistündigen Veranstaltung haben rund 30 engagierte Personen teilgenommen. Hierbei war Niedereimer deutlich überrepräsentiert und Wennigloh unterrepräsentiert. Durchgeführt und moderiert wurde die Veranstaltung von Klaus Fröhlich vom Referat für nachhaltige Entwicklung in Arnsberg, David Knospe sowie Romina Rosenkranz vom beauftragten Fachbüro STADTKINDER.

Die Beteiligungsveranstaltung sollte nicht nur über den Inhalt und Ablauf des Prozesses informieren, sondern mittels eines Impulsvortrags über gemeinschaftliches Dorfleben auch zum Mitwirken motivieren. Die Arbeitsphase bot eine gute Grundlage für den Austausch zwischen den Teilnehmenden sowie zur Kommunikation von Erwartungen, Rollenverteilungen und Kommunikationswegen. Nachfolgend ist der Ablaufplan dargestellt. Darauf folgt die Ergebnisdokumentation zu den einzelnen Dörfern.



Zeit	Thema	Methode/ Zuständigkeit	Material
18.00 – 18.10	Begrüßung , Vorstellung des Büros und Erläuterung des Veranstaltungsablaufs	Klaus Fröhlich STADTKINDER	
18.10 – 18.35	Präsentation (Teil 1): - Dörferkonzept 2025 - Impulsvortrag: Gemeinschaftliches Dorfleben - Dorf-Coaching Prozess in Müschede, Niedereimer und Wennigloh Digitale Abfrage „Was macht mein Dorf lebenswert?“	Vortrag von Klaus Fröhlich, STADTKINDER	Präsentationsfolien
18.35 – 19.05	World Café je Dorf zu den 3 Fragestellungen - Welche <i>Erwartungen</i> habe ich bzw. meine Einrichtung an das Dorf-Coaching? - Welche <i>Rolle</i> kann ich bzw. meine Einrichtung im Prozess übernehmen? Welche <i>Unterstützungsmöglichkeiten</i> kann ich bzw. meine Einrichtung bieten? - Welche <i>Kommunikationswege</i> wünsche ich bzw. meine Einrichtung für den laufenden Prozess?	Je Dorf ein World-Café mit 3 Diskussionsrunden á 10 Minuten, moderiert durch Klaus Fröhlich, STADTKINDER	Je Dorf (x3): 2 Stellwände + 3 Plakate, Karteikarten, Eddings und Stifte, Pinnnadeln/Klebeband
19.05 – 19.30	Präsentation der Ergebnisse der digitalen Abfrage sowie des World-Cafés je Dorf	Vorstellung durch Klaus Fröhlich, STADTKINDER	2 Stellwände + 3 Plakate
19.30 – 19.45	Präsentation (Teil 2): - Laufende Information - Wie geht es weiter? Abschluss und Verabschiedung	Klaus Fröhlich	Präsentationsfolien

 Ablauf



 Digitale Abfrage nach Begrüßung durch Romina Rosenkranz

Müschede

Die acht Teilnehmer:innen aus Müschede betrachten Müschede vor allem wegen der vielen Vereine als besonders lebenswert. Es ist nicht nur die meistgenannte Begriffskombination, sondern wird auch von Schlagworten wie „starke Vereine“ und „Vereinsgemeinschaft“ ergänzt. Darüber hinaus wird das Dorf auch für seinen Dorfmittelpunkt, das Dorfleben und die Dorfgemeinschaft wertgeschätzt. Auch die Lage, Natur und der im benachbarten Sundern befindliche Sorpesee werden positiv hervorgehoben.

Von dem Dorf-Coaching wird sich erhofft, eine geeignete Organisationsform für die Initiative

Bürgerzentrum Hubertushaus zu finden, die nicht auf einer Vereinsgründung basiert. Auch soll das Thema Mobilität innerhalb des Dorfes thematisiert und hierzu mögliche Projektideen eruiert werden. Ein ungezwungener Treffpunkt für Kinder und ältere Menschen wird sich gewünscht, der ehrenamtlich organisiert sein soll. Mit Blick auf die Kommunikationswege im Ort wird ein Treffen des Vereinsrings vorgeschlagen, bei dem über Projekte und Themen gesprochen werden kann, um z. B. einen Aktivitäten-Kompass zu erstellen. Zur Information und zum Austausch untereinander werden die vorhandene Dorf-App sowie Whatsapp-Gruppen genannt.

Was macht Müschede lebenswert?

starke Vereine Vereinsgemeinschaft Zusammenhalt
 Dorfplatz schöne Natur Müschede Hüsten Menschen
Viele Vereine gute Lage Neheim
 Lebenswert
 aktive ruhiger zusammenhängender Dorfmittelpunkt
 Boulebahn rege Dorfleben lebendige Dorfgemeinschaft
 Sorpensee Alt-Arnsberg

Welche Erwartungen habe ich/meine Einrichtung an das Dorf-Coaching?

Initiative Bürgerzentrum Hubertushaus

- Wie kann Organisation funktionieren?

WhatsApp-Gruppe, kein Verein

Mobilität innerhalb des Dorfes

- Gibt es Konzepte?

Welche Rolle kann ich/meine Einrichtung im Prozess übernehmen? Welche Unterstützungsmöglichkeit kann ich/meine Einrichtung bieten?

Unabhängiger Treffpunkt für Kinder, ältere Menschen etc.

Ehrenamtlich organisiert

Welche Kommunikationswege wünsche ich/meine Einrichtung für den laufenden Prozess?

Vereinsring-Termin um über Projekte / Themen zu reden

Aktivitäten-Kompass (erstellen)

- Dorf-App
- Whatsapp
- Social-Media-Kanäle
- Presse (WP, Sauerlandkurier)
- Plakataushänge

Niedereimer

Die digitale Abfrage hat ergeben, dass der Großteil der 17 Teilnehmer:innen die Dorfgemeinschaft in Niedereimer schätzt. „Gemeinschaft“ war gemäß der Wortwolke das meist genannte Wort, aber auch „Dorfgemeinschaft“, „tolle Dorfgemeinschaft“, „Miteinander“, „gute Gemeinschaft“ als Synonyme waren häufig genannte Begriffe.

Vom Dorf-Coaching Prozess erhoffen sich die Dorfbewohner:innen von Niedereimer strukturelle Unterstützung, die auch bei der Ermittlung von Potenzialen helfen soll. Der Veranstaltungsumfang soll durch Reaktivierung alter Veranstaltungen sowie Etablierung neuer Veranstaltungsformen zunehmen. Auch Zugezogene und jüngere Bewohner:innen sollen dazu motiviert werden, sich aktiv am Gemeinschaftsleben zu beteiligen. Darüber hinaus soll die Kommunikation mit den Nachbardörfern gestärkt und der Umgang mit aktuellen Herausforderungen

thematisiert werden. Alles in allem soll das Wir-Gefühl im Dorf durch das Dorf-Coaching gestärkt werden.

Bezogen auf die Rollenverteilung und Unterstützungsmöglichkeiten wurde dargestellt, dass sich ein Verein zur Trägerschaft des Stephanushaus gründet und beim Tag der offenen Tür im Stephanushaus sich alle Vereine im Dorf vorstellen. Der Vereinsring wird somit wiederbelebt.

Für die Kommunikation im laufenden Prozess können sich die Teilnehmer:innen vorstellen, zur Bewerbung der Dorfwerkstatt die Besucher:innen von Festen persönlich anzusprechen. Um hier einen zeitlichen Vorlauf zu haben, wird eine Verschiebung der Dorfwerkstatt auf ein späteres Datum als hilfreich angesehen. Auch Verteiler und social media sollen für die Kommunikation genutzt sowie Jugendliche „gecatcht“ werden.

Was macht Niedereimer lebenswert?



Welche Erwartungen habe ich/meine Einrichtung an das Dorf-Coaching?

Strukturelle Unterstützung

Potenziale ermitteln

Wir-Gefühl stärken

Die Zugezogenen gewinnen
Alte Veranstaltungen wieder attraktiver machen
Neue monatliche Veranstaltungen etablieren
Fördermöglichkeiten erkennen
Integration aktueller Probleme, z. B. das Thema Kirchenimmobilien
Junge Leute zu aktivieren, auch die 25–40-Jährigen
Wie kriegt man alle mitgenommen?
Es wird schwieriger Leute zu gewinnen
Austausch mit anderen Dörfern
Neue Netzwerke erstellen
Zuständigkeiten ermitteln
Neue Ideen suchen
Austausch zwischen den Dörfern forcieren
Seniorenwohnen fehlt

Welche Rolle kann ich/meine Einrichtung im Prozess übernehmen? Welche Unterstützungsmöglichkeit kann ich/meine Einrichtung bieten?
Vereinsgründung zur Trägerschaft Stephanushaus
Tag der offenen Tür im Stephanus Haus, alle Vereine sollen sich vorstellen
Vereinsring wiederbeleben
Es braucht vielleicht einen übergeordneten Verein

Welche Kommunikationswege wünsche ich/meine Einrichtung für den laufenden Prozess?
Persönliche Ansprache von Bürger:innen bei Festen, hierzu ggf. Dorf-Werkstatt nach hinten verlegen
Verteiler erstellen
Social Media, wenn gut gemacht
Jugendliche „catchen“

Wennigloh

Das Dorf Wennigloh war von lediglich zwei Dorfbewohner:innen vertreten. Diese betrachten Wennigloh vor allem wegen der überschaubaren Ortsgröße, der Gemeinschaft und der lebenswerten Einwohner:innen als lebenswert.

Sie erwarten vom Dorf-Coaching Prozess Informationsweitergabe, z.B. zu Fördermitteln sowie Lösungswege für Herausforderungen im Bereich Mobilität und Versorgung. Für die Angebote im Dorf wird sich eine Aktivitätenbündelung sowie die Sicherung des Fortbestands der Vereine gewünscht. Auch neue Angebote entsprechend der im Prozess ermittelten Bedarfe werden als wünschenswert betrachtet. Konkrete Ideen gibt es auch bereits: Ein Repair-Café, ein offenes Dorfarchiv, die Umnutzung der Kapelle, einen Ersatz für das Pfarrheim, einen Raumersatz für den Modellflugverein und ein Dorffest. Es werden wegen des Aufwands andere Organisationsformen als Vereine bevorzugt.

Zur Rollenverteilung und zu Unterstützungsmöglichkeiten wird seitens der Teilnehmenden angeboten, an der Bestandserhebung teilzunehmen sowie Unterstützung bei der Bewerbung der Veranstaltungen, z. B. durch entsprechende Beiträge in der existierenden Dorf-App, zu leisten. Bezogen auf die Kommunikationswege wünschen sich die Teilnehmer:innen aus Wennigloh eine umfangreiche Bewerbung der Dorf-Werkstatt. Dies kann neben einer direkten Ansprache per E-Mail z. B. über Nachrichten in der Dorf-App (Stadt.Land.Funk) sowie in vorhandenen WhatsApp-Gruppen erfolgen.

Was macht Wennigloh lebenswert?



überschaubarer Ort **Gemeinschaft**
lebenswerten Einwohnern

Welche Erwartungen habe ich/meine Einrichtung an das Dorf-Coaching?
Bessere Vernetzung (nach außen) - Fördermittel - Informationen
Mobilitätsprobleme beseitigen (Mobilitätskonzept?) E-Ladestationen
Versorgung sichern (Versorgungskonzept?)
Repair-Café
Offenes Dorfarchiv
Aktivitätenbündelung
Umnutzung Kapelle (Ideen)
Raum für Modellflugverein (Windkraft)
Ersatz für Pfarrheim
Fortbestand der Vereine sichern
Neue Angebote entsprechend der Bedarfe schaffen (Dorfwerkstatt)
Unterschiedliche Organisationsformen
Dorffest organisieren (bei Dorfwerkstatt besprechen) - Wer kann was bieten?

Welche Rolle kann ich/meine Einrichtung im Prozess übernehmen? Welche Unterstützungsmöglichkeit kann ich/meine Einrichtung bieten?
Begleitung Bestandserhebung
Unterstützung bei Bewerbung der Dorfwerkstatt - Beiträge in Apps
Begleitung des Dorf-Coaching Prozesses

Welche Kommunikationswege wünsche ich/meine Einrichtung für den laufenden Prozess?
Bevorzugt E-Mail (Vereinsmitglieder, Bezirksausschuss)
WhatsApp Dorf-Info
Dorf-App (Stadt.Land.Funk.) für Vernetzung unter den Dörfern

Fazit

Die Auftaktveranstaltung wurde sehr gut angenommen und stellt einen erfolgreichen Start für den Dorf-Coaching Prozess dar. Die positive Resonanz und das große Engagement weisen auf eine hohe Motivation für den kommenden Prozess hin.

Die Ergebnisse der Arbeitsphase bieten eine gute Wissensgrundlage für die Ausgestaltung des kommenden Kommunikationsprozesses. Es haben sich bereits Einzelpersonen gefunden, die die Bestandserhebungen in den drei Dörfern begleiten und dabei mit weiterem Hintergrundwissen zu den vorherrschenden Strukturen, Angeboten und Bedarfen unterstützen. Auch die Mitwirkung bei der Bewerbung der geplanten Dorf-Werkstätten, z. B. durch das Teilen von Beiträgen auf internen Kommunikationskanälen oder die Verteilung von Plakaten in den örtlichen

Geschäften, wurde zugesagt.

Inhaltlich wurden erste Informationen zu den aktuellen Themen und Herausforderungen in den Dörfern vermittelt, von denen sich gewünscht wird, dass sie im laufenden Prozess behandelt werden. Dabei gibt es teilweise lokale Unterschiede, z.B. bezogen auf konkrete Raumbedarfe und Umnutzungspläne. Es gibt aber auch dörfenübergreifende Themen, wie die Etablierung neuer Veranstaltungsformate, die Wiederaufnahme von Veranstaltungen sowie Maßnahmen zur Sicherung des Vereinslebens.

Die Anregung aus der gemeinsam Abschlussdiskussion zwischen den Beteiligten, die geplanten Dorf-Werkstätten nicht schon im März durchzuführen um hier mehr Vorlauf zur Bewerbung zu haben, wird geprüft.



Austauschrunde zu den Erwartungen, Rollenverteilungen/Unterstützungsmöglichkeiten und Kommunikationswegen